

Sperrfrist: 27. Januar 2021, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Industrie Österreichs im Januar trotz zunehmender Lieferverzögerungen weiter auf Wachstumskurs

Ergebnisse auf einen Blick

Anhaltende Produktions- und Auftragszuwächse

Erster Stellenaufbau seit knapp einem Jahr

Zunehmender Lieferdruck sorgt für rasanten Anstieg der Einkaufspreise

Datenerhebung: 12. - 22. Januar 2021

Dank weiterer Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang und dem ersten Stellenaufbau seit Beginn der Corona-Pandemie ist die Industrie Österreichs ziemlich gut ins neue Jahr gestartet. Allerdings kam es verbreitet zu einer Unterbrechung der Lieferketten, was einen stark beschleunigten Anstieg der Einkaufspreise nach sich zog.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex legte gegenüber Dezember um 0,7 Punkte auf 54,2 zu – der höchste Wert seit November 2018. Mit zum Anstieg des Hauptindex beigetragen haben die Unterindizes für Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten (inverser Index). Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Januar-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Trotz leichter Abschwächung gegenüber Dezember blieb der Zuwachs an Neuaufträgen insgesamt solide. Im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich zog die Nachfrage an, im Konsumgüterbereich ging sie zurück. Ähnlich verlief die Entwicklung beim Exportneugeschäft, das trotz anziehender Nachfrage aus Asien und den USA ein leicht verringertes Plus auswies.

Auch das Produktionswachstum verlor an Tempo und verlangsamte sich auf ein Sieben-Monatstief. Da es auch schwächer ausfiel als der Auftragszuwachs, nahm der Auftragsbestand weiter zu.

Zur Befriedigung der Nachfrage griffen etliche Unternehmen auf die Fertigwarenlager zurück, weshalb diese

Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Bestände zum siebten Mal hintereinander und ungefähr genauso stark sanken wie im Dezember. Im Zuge von Kapazitätserweiterungen kam es erstmals seit elf Monaten wieder zu einer leichten Zunahme der Beschäftigtenzahlen.

Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit an Rohstoffen und Produktionskomponenten sowie Frachtcontainern kam es in zunehmendem Ausmaß zu einer Unterbrechung von Lieferketten. Folglich verlängerten sich die Lieferzeiten im Januar fast genauso stark wie beim ersten Corona-bedingten Shutdown im letzten Frühjahr.

Wegen der höheren Produktionsanforderungen und Hamsterkäufen bei Produktionsmaterialien legte die Einkaufsmenge zum vierten Mal innerhalb der letzten fünf Monate zu, weshalb die Bestände an Vormaterialien so langsam abnahmen wie seit letztem Juni nicht mehr.

Die anziehende Nachfrage nach Einstandsmaterialien und die verschärften Lieferengpässe sorgten dafür, dass die Einkaufspreise diesmal so rasant stiegen wie zuletzt im November 2018 und damit stärker als im langjährigen Mittel. Verteuert haben sich laut Befragten Chemikalien, Metalle und Holz.

Folglich wurden die Verkaufspreise zum vierten Mal hintereinander und stärker als in den letzten drei Monaten angehoben. Wegen des scharfen Wettbewerbsdrucks fiel der Anstieg jedoch insgesamt nur moderat aus.

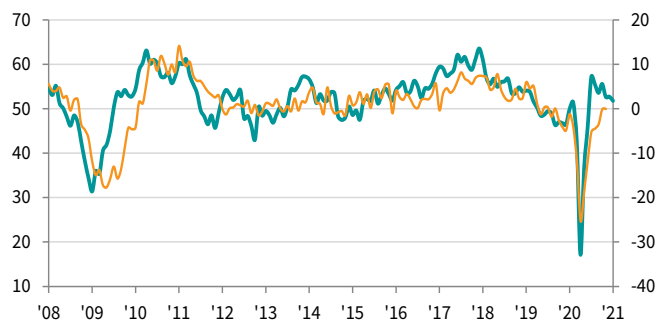
Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen indes so optimistisch aus wie seit Januar 2018 nicht mehr. Mit dazu beigetragen haben Hoffnungen auf ein Abflauen der Pandemie und eine daraus resultierende Nachfragebelebung.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Contact

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1 781 301 9311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12.-22. Januar 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von IHS Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte katherine.smith@ihsmarkit.com